

VAe Dinstühler informierte über den aktuellen Sachstand in der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“. Die Initiative sei von vier Ministerien des Landes NRW (MKFFI, MSB, MAGS, MWIDE) ins Leben gerufen worden. Ende letzten Jahres habe die Kreisverwaltung bereits, auch im Namen der Kommunen, ihr Interesse an der Landesinitiative bekundet. Anfang dieses Jahres habe man sich dann mit den kreisangehörigen Kommunen abgestimmt. Eine Abstimmung vor der Interessenbekundung sei zeitlich nicht möglich gewesen. Es hätten in diesem Jahr bereits drei Termine bezüglich der Landesinitiative stattgefunden. Hierbei habe es auch eine erste Standortbestimmung mit den beteiligten Akteuren (u.a. Kommunen, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Ausländerbehörde, Schulbereich etc.) gegeben.

Die Landesinitiative richte sich an die Gruppe der 18- bis 27-jährigen geduldeten Personen oder Personen mit einer Gestattung, die schon länger als zwei Jahre zurückliege. Seitens des Landes seien verschiedene Module angedacht bzw. in der Diskussion. Das Finanzierungskonzept sei aber noch nicht abgestimmt.

Ein mögliches Modul sei das Fallmanagement, bei dem es um die Begleitung der Zielgruppe auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit, aber auch während der Ausbildung oder der Arbeit, gehe. Der Betreuungsschlüssel sei mit 1:100 angedacht. Weiter solle es Module zur fachlichen Unterstützung junger Erwachsener geben. Darüber hinaus seien Projekte vor Ort und Maßnahmen für den ländlichen Raum geplant.

In der vergangenen Woche habe man die Ergebnisse, die zurzeit vorliegen, in der Sozialdezernentenbesprechung vorgetragen. Hierbei hätten die Kommunen Bad Honnef, Bornheim, Troisdorf, Siegburg und Sankt Augustin zugesagt, in diesem Jahr an der Initiative teilzunehmen. Die weiteren kleineren Kommunen hätten eine Teilnahme im nächsten Jahr nicht ausgeschlossen.